

1a Stellt zu zweit die in Text M1 genannten Ursachen von Hunger und die Zusammenhänge zwischen diesen in einem Wirkungsgefüge dar

Die im Text genannten Ursachen: Armut, Kriege und Konflikte, erschwerter Handel, Klimawandel und Naturkatastrophen, Spekulationen an den Weltmärkten, landwirtschaftliche Infrastruktur

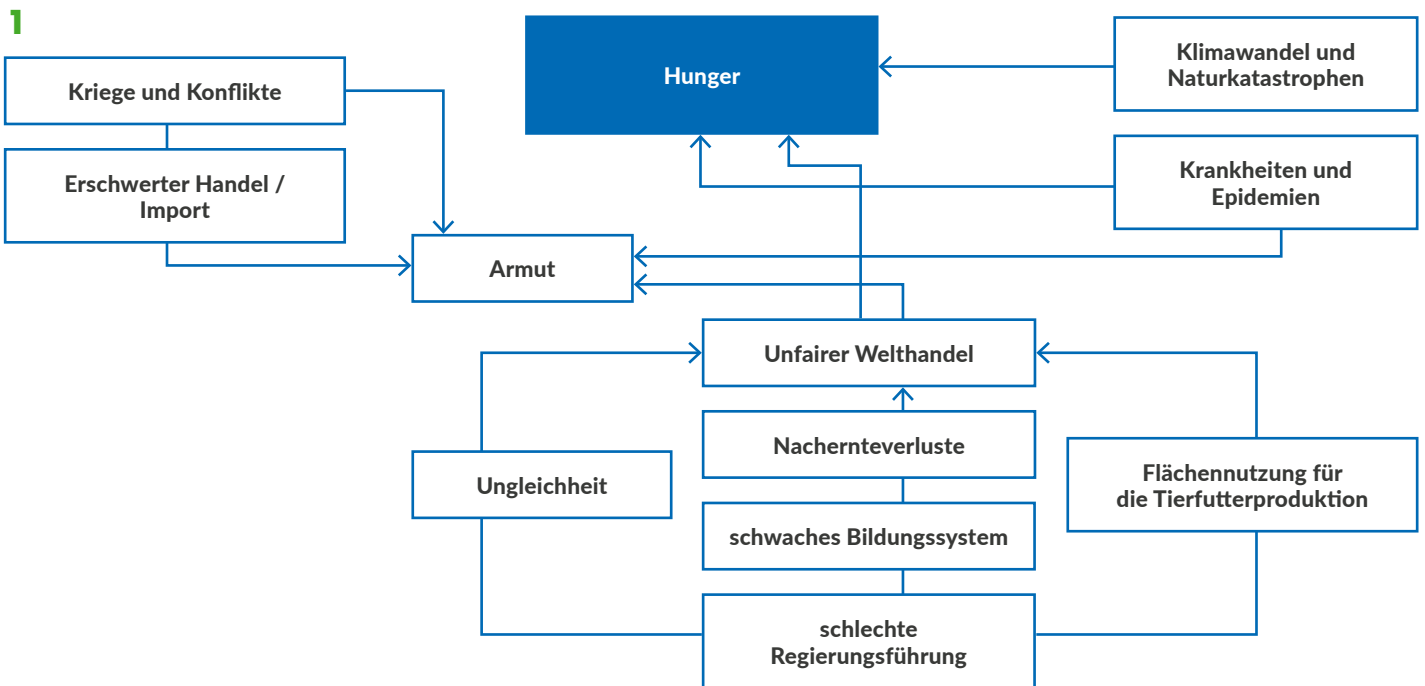
1b Überlege gemeinsam mit einem*einer Mitschüler*in: Welche weiteren möglichen Ursachen für Hunger fallen euch ein? Notiert diese in euren Mindmaps.

Die Lösungshinweise sind als Orientierung für die Lehrkraft anzusehen. Diese entscheidet gemäß dem Niveau der Lerngruppe, welche der obigen Lösungen eingefordert werden können (progressive Steigerung von Klasse 5 bis Klasse 10).

Weitere mögliche Ursachen (Auswahl):

- **Ungleichheit:** Beispielsweise sind die Länder des Globalen Südens oft vom Export eines einzigen Rohstoffes abhängig (Kolonialisierung als geschichtlicher Hintergrund).
- **Nutzung von Anbauflächen für die Tierfutterproduktion:** meist Soja; indirekt kann also der hohe Fleischkonsum der Länder des globalen Nordens genannt werden.
- **Nachernteverluste:** durch fehlendes Wissen und fehlende logistische und / oder technische Möglichkeiten geht ein großer Teil der Lebensmittel bereits im Produktionsprozess verloren beziehungsweise verdirbt durch falschen Transport und falsche Lagerung. Dadurch muss mehr produziert werden, wodurch sich die effektive landwirtschaftliche Nutzfläche im Endeffekt verringert: Ein großer Teil der Ackerflächen wird für Lebensmittel verwendet, die gar nicht gegessen werden.
- **Krankheiten und Epidemien:** schwächen die Gesundheit der Gesamtbevölkerung, Verlust von Arbeitskraft (z. B. durch HIV), Auswirkungen auf den Wirtschaftskreislauf durch Lockdowns und Ausgangsbeschränkungen (aktuelles Beispiel: Covid-19-Pandemie). Arme Länder mit schwachen Gesundheitssystemen sind von Epidemien besonders betroffen. Es fehlt häufig an medizinischer Ausrüstung, Schutzbekleidung, Medikamenten und geschultem Personal.
- **Schlechte Regierungsführung in den betroffenen Ländern:** Korruption und Landraub „Landgrabbing“, dadurch kein Zugang zu fruchtbarem Land und Wasser
- **Unfairer Welthandel:**
 - » **Agrardumping:** Die Länder des Globalen Nordens fördern mit Exportsubventionen den Export von Produktionsüberschüssen in die Länder.
 - » **„Cash crops“:** Anbau von Exportkulturen wie Soja oder Ölpalmen, Rosen, Tabak etc. anstelle von Grundnahrungsmitteln. Somit steht weniger fruchtbares Land für den Anbau von Grundnahrungsmitteln zur Verfügung, sodass diese importiert werden müssen. Dadurch machen sich die Länder wiederum abhängig von den schwankenden Weltmarktpreisen.





2a In welchen Regionen ist der Anteil an Kindern mit Wachstumsverzögerungen (M2) sehr hoch?
Nenne exemplarisch vier Länder, die in diesen Regionen liegen.

- » Regionen Zentralafrika (z. B. Zentralafrikanische Republik, Angola, Kamerun, Tschad), Ostafrika (z. B. Äthiopien, Kenia, Madagaskar, Somalia, Sambia), Südasien (z. B. Afghanistan, Indien, Bangladesch, Pakistan) Ozeanien (z. B. Papua-Neuguinea, Salomonen, Republik Fidschi)

2b Beschreibe anhand der Karte in M2 schriftlich, wo der Anteil der Kinder mit Wachstumsverzögerungen im globalen Vergleich besonders hoch ist und erläutere dabei mögliche Ursachen für diese Verteilung.

Globale Verteilung des Hungers:

- Laut der FAO ist die Hungersituation gemessen am prozentualen Anteil der Kinder unter fünf Jahren mit Wachstumsverzögerungen in Ländern des Globalen Südens, beispielsweise in Ländern Zentral- und Ostafrikas sowie Südasiens, am gravierendsten.
- Angespannte Hungersituationen ergeben sich häufig auch in Krisengebieten – beispielsweise in Ländern, in denen es bewaffnete Konflikte gibt, wie etwa in der Zentralafrikanischen Republik.
- Länder in Latein- und Südamerika sind nicht in dem Ausmaß von Hunger betroffen, wie einige Länder Afrikas und Südostasiens » Hinweis darauf, dass die Bezeichnung “Globaler Süden” nicht mit dem geographischen Süden zusammenfällt.
- Im Globalen Norden herrscht laut der FAO keine angespannte Hungersituation (gemessen am prozentualen Anteil der Kinder unter 5 Jahren mit Wachstumsverzögerungen).



Mögliche Ursachen:

- **Wirtschaftliche Unterschiede (auch in den betroffenen Ländern selbst)**
 - » Asymmetrische Machtverhältnisse und Abhängigkeiten: wenige transnationale Konzerne mit Sitz im Globalen Norden konzentrieren Kapital- und Marktanteile und besitzen damit große Macht im internationalen Welternährungssystem » nur drei Unternehmen beherrschen jeweils den weltweiten Handel mit Saatgut und Getreide
 - » Folge: Die großen Agrarunternehmen können den Preis, die Verfügbarkeit und die Qualität von Lebens- und Produktionsmitteln beeinflussen
- **Die soziale und politische Macht ist ungleich verteilt**
 - » Der einzelne Kleinbauer hat nur wenig Mitspracherecht - Diskussionen zur Ernährungspolitik werden von Regierungen, Unternehmen und großen internationalen Organisationen bestimmt.
 - » Folge: Kleinproduzenten / Kleinbauern haben keinen Einfluss auf die nationale und globale Ernährungspolitik, sind von den Entscheidungen jedoch unmittelbar betroffen.
- **Fazit:** Durch wirtschaftliche, soziale, politische und geographische Ungleichheit sind vor allem Kleinbauern, Frauen, ethnische Minderheiten und indigene Völker vom Hunger bedroht.



3a Diskutiert in Kleingruppen die Aussage in M3. Bezieht den Begriff „Spillover-Effekt“ in eure Überlegungen ein.

Globale Verflechtungen:

- „spillover“ (engl.) – der Überlauf, der Überschuss; „to spill over“ (engl.) – überlaufen, überschwappen
- Im Rahmen der Globalisierung führen weltumspannende Verflechtungen dazu, dass Entscheidungen und Verhaltensweisen nicht nur lokale und regionale Folgen mit sich bringen, sondern auch Auswirkungen auf globaler Maßstabsebene haben.
- In der „Einen Welt“ haben wirtschaftliche, politische und soziale Probleme Auswirkungen auf die gesamte Weltgemeinschaft – nicht nur auf „den Norden“ oder „den Süden“. Negativ von globalen Krisen betroffen sind jedoch gerade ärmere Staaten.
- Die Weltgemeinschaft verursacht zu viel CO₂. Unter anderem der hohe Lebensstandard einiger Länder des Globalen Nordens führt zu einem hohen Ausstoß von Kohlendioxid. Dies wirkt wie ein Katalysator auf die globale Erwärmung. Die Folgen der Klimaerwärmung wirken sich besonders stark auf ohnehin schon von Trockenheit und Desertifikation betroffene Staaten aus.
- Konsumgewohnheiten der Länder des Globalen Nordens haben Auswirkungen auf die Produktionsorte dieser Konsumgüter. Das gilt für Nahrungsmittel ebenso wie für alltägliche Konsumgüter (u. a. Kleidung, technische Geräte). So bedingt etwa die Nachfrage nach Bananen die immer stärkere Ausdehnung von Bananenplantagen – Anbauflächen für die vor Ort benötigten Grundnahrungsmittel gehen dadurch verloren.



3b Überlegt euch konkrete Beispiele, die eure Einschätzung unterstützen und notiert sie. Erstellt ein Plakat und stellt es im Rahmen eines Gallery-Walks eurer Klasse vor.

Beispiele:

- CO₂ -Ausstoß: Ein hoher Lebensstandard in den Ländern des Globalen Nordens führt zu einem hohen CO₂-Ausstoß (Flugreisen, hoher Fleischkonsum). Dieser wirkt sich wie ein Katalysator auf die weltweite Klimaerwärmung aus, die wiederum zu längeren Dürrephasen – beispielsweise in einigen Ländern Afrikas – führt. Längere Dürrephasen wirken sich unter anderem negativ auf das Pflanzenwachstum und damit den Anbau von Nahrungsmitteln aus, erschweren die Viehwirtschaft und verstärken die Bodenerosion, die sich wiederum negativ auf die noch verbleibenden Anbauflächen auswirkt.
- Konsumgewohnheiten: Für selbstverständlich gehaltene Nahrungsmittel werden zu Billigpreisen aus den Ländern des Globalen Südens in die Länder des Globalen Nordens importiert. Der unreflektierte Konsum manifestiert jedoch die etablierten Produktionsprozesse und Lieferketten. Beispiel: Schokolade, Kaffee.
- Bewusste Konsumententscheidungen, beispielsweise Kauf von Fairtrade-Produkten: Kleinbauern bekommen faire Preise für ihre Produkte bezahlt, dadurch haben sie eine sichere Einkommensquelle und sind weniger stark von den schwankenden Weltmarktpreisen abhängig.
- Dynamiken des Weltmarkts und Abhängigkeitsverhältnisse: Globalisierte Orte in den Ländern des Globalen Südens nehmen zwar am Weltmarkt teil – die wirkliche Entscheidungsmacht liegt jedoch in den Schaltzentralen der Wirtschaft (vgl. Theorie der globalen und lokalen Fragmentierung nach Scholz, 2004).
- Ausbau der landwirtschaftlichen Produktion in den Ländern des Globalen Nordens durch Agrarsubventionen und in Folge dessen Agrardumping in den Ländern des Globalen Südens. Dort wird der heimische Markt von Dumpingprodukten überschwemmt, mit deren Preisen die Kleinbauern nicht konkurrieren können und ihre Existenzgrundlage verlieren.

Individuelle Lösungen. Die Schüler*innen sollten auf die zuvor bearbeiteten Aufgaben zurückgreifen. So sollte etwa das Wirkungsgefüge aus Aufgabe 1 sowie die in Aufgabe 2 thematisierte Ungleichverteilung des Hungers, verdeutlicht anhand des Anteils an Kindern unter fünf Jahren mit Wachstumsverzögerungen, aufgegriffen werden. Der Begriff des Spillover-Effekts und die von den Schüler*innen gefundenen Beispiele sollten jedoch der zentrale Gegenstand des Plakats sein.

